



VERSORGUNGSKASSE DER ANGESTELLTEN DER GEA GROUP AKTIENGESELLSCHAFT VVAG (VK GEA)

DÜSSELDORF

GESCHÄFTSBERICHT 2023

Die Versorgungskasse auf einen Blick

Daten und Fakten

	2021	2022	2023
Mitgliedsunternehmen	99	107	107
Bestandsentwicklung	7.109	6.849	6.526
Rentner/innen	4.581	4.408	4.182
Anwärter/innen	723	647	545
Witwen/Witwer/Vers.Ausgleich/Waisen	1.805	1.794	1.799
Beitragseinnahmen (in T€)	73	71	61
Aufwendungen für Versicherungsfälle (in Mio. €)	17.652	17.237	16.457
Kapitalanlagen (in Mio. €)	296.148	297.379	295.579
Kapitalanlageergebnis (in Mio. €)	8,5	18,9	11,8
Nettoverzinsung (in %)	2,8	6,4	4,0
Bilanzsumme (in Mio. €)	303.220	303.795	298.038
Wirtschaftliches Eigenkapital (in Mio. €)	16.832	20.693	32.312
davon Verlustrücklage	15.988	17.199	17.250
Deckungsrückstellung (in Mio. €)	283.824	281.307	264.683
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote (in %)	5,6	6,8	10,8

Organe, Verantwortlicher Aktuar, Treuhänder

Aufsichtsrat

Bernd Becker (Vorsitzender)
Head of Treasury and Corporate Finance, GEA Group Aktiengesellschaft
Schermbbeck

Petra Rehberg (stellv. Vorsitzende)
Pensionärin, ehemalige Leiterin Personalwesen, Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH
Oberursel

Andreas Eifert
Vice President Tax Compliance & Global VAT, GEA Group Aktiengesellschaft
Schermbbeck

Brigitte Müller
Betriebsratsmitglied der Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH
Frankfurt

Oliver Postoloski
Vice President Treasury, GEA Group Aktiengesellschaft
Düsseldorf

Wolfgang Schüttler
Head of Operational Controlling, VDM Metals Holding GmbH
Balve

Ralf Springob
Pensionär, ehemaliger Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der VDM Metals GmbH
Altena

Vorstand

Detlef Ernsting (Vorsitzender)
Metelen

Peter Denneberg
Heidelberg

Verantwortlicher Aktuar

Peter Denneberg
Denneberg & Denneberg GbR
Heidelberg

Treuhänder

Doris Feid
Treuhänderin
Frankfurt

Manfred Sauer
Stellv. Treuhänder ab 15.09.2023
Bensheim

Rudolf Werner
Stellv. Treuhänder bis 14.09.2023
Hanau

Lagebericht

Überblick

Der Vorstand der Versorgungskasse GEA (VK GEA) legt hiermit

- den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023
- die Jahresbilanz zum 31.12.2023 und
- die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2023

einschließlich Anhang vor.

Lagebericht

I. Die Versorgungskasse GEA

Die Versorgungskasse betreibt die Rentenversicherung für Angestellte der angeschlossenen Gesellschaften sowie für angeschlossene Personen. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Die Versorgungskasse ist eine Sozialeinrichtung des Konzerns der GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf und anderer Konzerne. Sie ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne von § 210 VAG und verwaltet nur Altbestand im Sinne von § 336 VAG. Der Zweck der Kasse ist es, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen nach Maßgabe der Satzung Pensionen zu zahlen.

Zur ordentlichen Mitgliedschaft waren diejenigen Angestellten der angeschlossenen Gesellschaften verpflichtet, deren Eintrittsalter unter 50 Jahren lag. Seit dem 01.10.1988 ist die Kasse für den Neuzugang grundsätzlich geschlossen. In der Kasse bestehen aufgrund einer Verschmelzung seit dem 01.01.2012 zwei Abrechnungsverbände, der MG-Tarif und der VDM-Tarif.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) ist die VK GEA nicht Aktionären oder Eigentümern verpflichtet, sondern dient ausschließlich den Interessen seiner Mitgliedsunternehmen und Versicherten.

Als soziale Einrichtung ist die Versorgungskasse von der Körperschaftsteuer befreit, so dass alle Erträge ungeschmälert für die Altersversorgung verwendet werden können. Wir verwalten die Gelder unserer Versicherten ausschließlich in deren Interesse und zu deren größtmöglichem Nutzen.

Die VK GEA ist eine sogenannte regulierte Pensionskasse in der Rechtsform des VVaG nach § 233 VAG, die der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegt. Regulierte Pensionskassen benötigen für ihren Geschäftsplan, d.h. für alle Tarife und Versicherungsbedingungen und ihre Satzung jeweils vor deren Inkrafttreten, die ausdrückliche Genehmigung der BaFin.

Aufgaben im Zusammenhang mit der Bestands- und Rentnerverwaltung, dem Mitgliederservice, der Finanzbuchhaltung sowie der Leistungsbearbeitung und – auszahlung sind an die Firma Entgelt und Rente

AG, Langenfeld ausgelagert. Weitere wichtige Funktionen wie IT und Datenverarbeitung, Aktuariat und Revision sind ebenfalls an externe Dienstleister ausgelagert. Die dabei anfallenden Personal- und Sachkosten werden der Versorgungskasse in Rechnung gestellt. Die VK GEA fokussiert sich selbst auf die Steuerung der Kapitalanlagen als größtem Ertrags- und Risikotreiber sowie auf das Management der Dienstleister und deren Überwachung.

Die VK GEA hat den strategischen Zielrechnungszins von 0,25% mit dem Geschäftsjahresende 2022 erreicht. Ausgehend von dieser Basis strebt sie für die zukünftigen Geschäftsjahre kontinuierliche Rentenerhöhungen für die Mitglieder an, sofern die Risikotragfähigkeit der Versorgungskasse diese rechtfertigen. Als Orientierung für den Umfang der angestrebten Rentenerhöhungen dient das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank von 2,0% p.a., die im Mittel von fünf Jahren durchgeführt werden sollen, um Kaufkraftverluste der Mitglieder zu begrenzen.

Entscheidungsgrundlagen für die Umsetzung der Geschäftsstrategie resultieren aus den versicherungstechnischen Gutachten des verantwortlichen Aktuars, aus regelmäßigen ALM-Studien und der daraus abgeleiteten Strategischen Asset Allokation sowie den Rahmenparametern der Kapitalanlagerichtlinie. Die Geschäftsstrategie ist dabei untrennbar mit der Risikostrategie verbunden, deren jederzeitige Einhaltung oberste Priorität hat.

Die Kapitalanlagesteuerung der Versorgungskasse zielt darauf ab, die im Versicherungsaufsichtsgesetz (§§ 124, 234h ff VAG) niedergelegten Anlagegrundsätze der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität dauerhaft zu erfüllen und hierbei auch ESG-Risiken zu berücksichtigen. ESG ist die englische Abkürzung für „Environmental, Social, Governance“, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Die Struktur der Kapitalanlagen der VK GEA, insbesondere der Umfang der investierten Assetklassen, wie auch Mischung und Streuung, entspricht der aufsichtsrechtlich zwingend vorgegebenen Anlageverordnung (AnlV). Im gesetzlich definierten Rahmen verfolgt die Versorgungskasse eine langfristig und defensiv ausgerichtete Kapitalanlagestrategie, die systematisch, diszipliniert und tendenziell antizyklisch umgesetzt wird.

Als verbindliche Leitplanken für die Kapitalanlagesteuerung hat die VK GEA hierzu die folgenden festen Anlagegrundsätze definiert:

1. Langfristige Ausrichtung der Kapitalanlagen mit Total Return Charakter
2. Steuerung der Kapitalanlagen im Rahmen definierter Limite
3. Steuerung und Transparenz der Kapitalanlagerisiken
4. Handlungsfähigkeit in Extremszenarien
5. Liquiditätsplanung und -steuerung als Run-Off-Portfolio

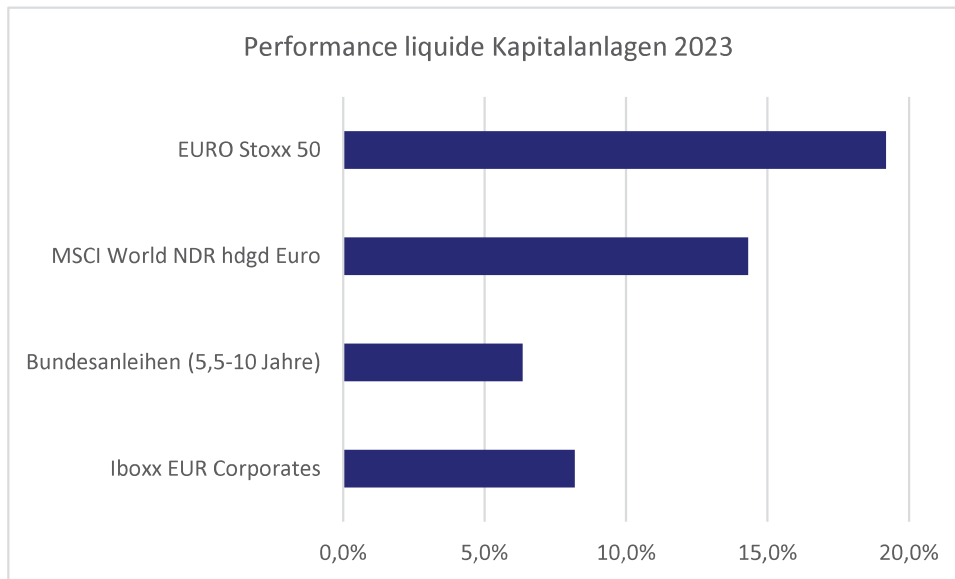
II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Marktsituation

Der Erwartungshaltung aus dem letztjährigen Geschäftsbericht der Versorgungskasse entsprechend war das Marktumfeld 2023 von überdurchschnittlich hoher Volatilität geprägt.

Nach einem vergleichsweise positiven Jahresbeginn sorgten Insolvenzen diverser US-Banken als auch der Credit Suisse, welche letztendlich von der UBS übernommen und folglich „gerettet“ werden konnte, für Turbulenzen an den globalen Kapitalmärkten. Die Märkte erholten sich zwischenzeitlich auf Basis

eines rückläufigen Zinsumfelds deutlich, bis sich das Blatt ab August wieder wendete und das Zinsniveau rasant anstieg. Per Ende Q3 2023 erreichten 10-jährige Bundesanleihen Renditen von nahezu 3% - ein Niveau, was zuletzt vor über 10 Jahren zu beobachten war. Infolgedessen gerieten Renten- und Aktienmärkte abermals deutlich unter Druck. Langlaufende Anleihen sowie Aktienindizes verloren teilweise mehr als 10%. Letzten Endes wendete sich das Blatt in Folge eines unerwartet starken Rückgangs der Inflation in den USA als auch Europa erneut. Die aufkommende Hoffnung auf baldige Zinssenkungen der Zentralbanken führte regelrecht zu einer Jahresendrally an Renten- und Aktienmärkten. So schloss der europäische Aktienmarkt das Jahr mit einer positiven Performance von rund 19% ab. Der globale Aktienmarkt wertete im Jahresverlauf um circa 14% auf. Europäische Unternehmensanleihen mit Investment-Grade Bonität legten im Jahresvergleich rund 8% zu.



Quelle:

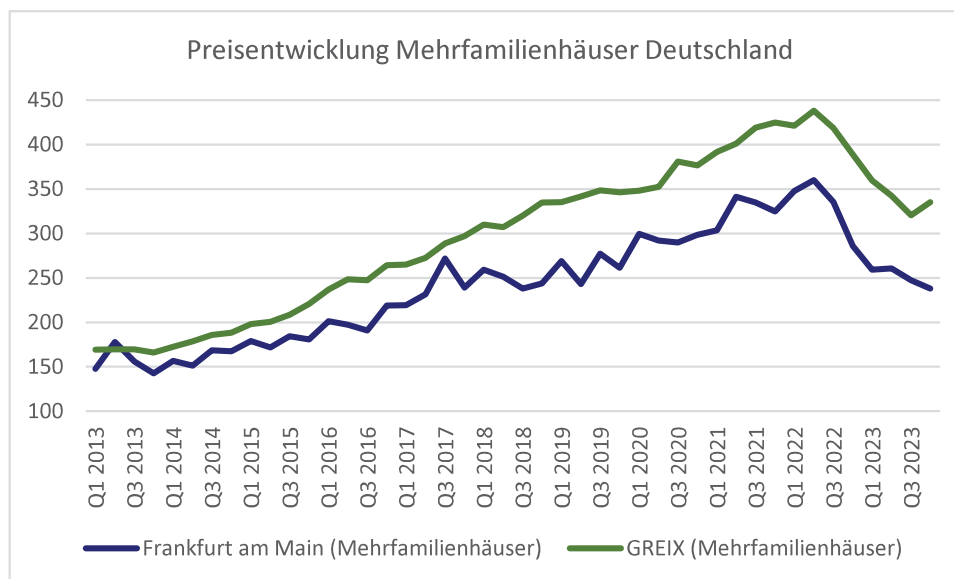
Bloomberg

Während liquide Kapitalanlagen in Summe ein überdurchschnittliches Kapitalanlagejahr erlebten, ergab sich mit Blick auf illiquide Assetklassen ein diversifizierteres Bild.

Private Debt sowie Infrastruktur Equity Engagements verzeichneten ein vergleichsweise durchschnittliches Geschäftsjahr mit entsprechender Performance im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Unterdessen hatte der deutsche Immobilienmarkt mit den erschwerten Finanzierungsbedingungen und einer weiterhin hohen Inflation zu kämpfen. Die allgemeine Nachfrage nach Immobilien war schwach – das Immobilien-Transaktionsvolumen in deutschen Metropolen ging im Schnitt um mehr als 50% zurück im Vergleich zum Vorjahr. Frankfurt vermeldete sogar einen Rückgang um rund 76% (Quelle jeweils: <https://www.realestate.bnpparibas.de/marktberichte>).

Die niedrige Nachfrage führte zu einer signifikant negativen Preisentwicklung. Der „German Real Estate Index“ (kurz: GREIX), welcher die Preisentwicklung der Immobilienmärkte in 18 deutschen Städten widerspiegelt, ist im Jahresvergleich um nahezu 17% gesunken. Bei einem Blick auf den Frankfurter Markt, welcher den wesentlichen Teil des Immobilienportfolios der VK GEA beinhaltet, ergibt sich mit einem Preisrückgang von rund 14% ein ähnliches Bild.



2. Geschäftsverlauf

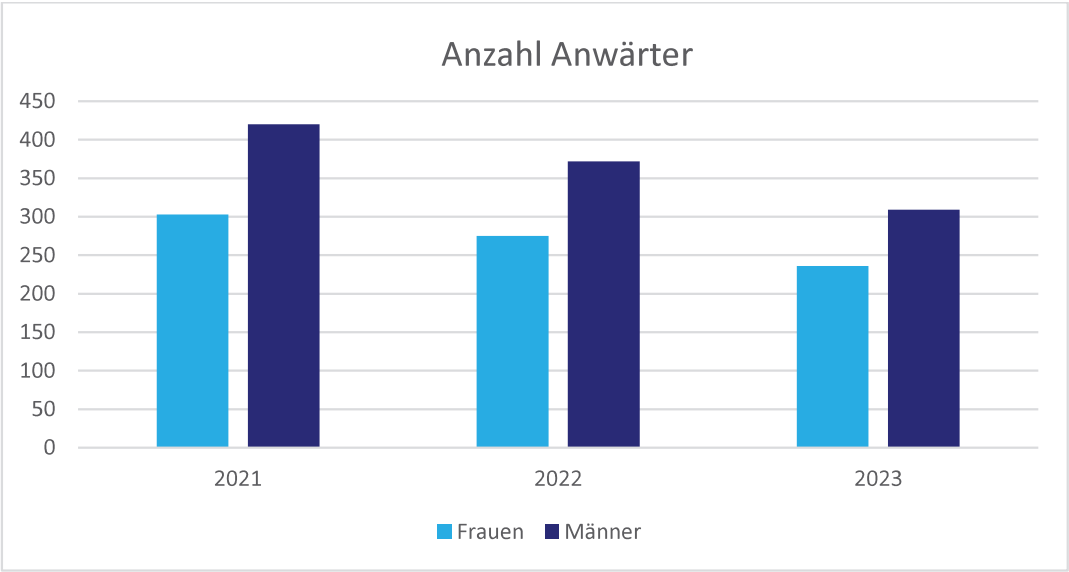
Die Versorgungskasse konnte das Geschäftsjahr 2023 erneut erfolgreich abschließen. Das Ergebnis des Berichtsjahres hat die Prognose übertroffen. Die positive Entwicklung wurde in erster Linie zur Erhöhung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückstellung um saldiert 11,5 Mio. € auf 15,1 Mio. € genutzt. Der verbleibende Jahresüberschuss von 51 T€ wurde zur weiteren Dotierung der Verlustrücklage genutzt. Diese beträgt nunmehr 17,25 Mio. €. Die Leistungen für die Mitglieder werden ab dem 01.01.2024 neben der Ausschüttung der tarifabhängigen RfB um 1% erhöht.

3. Lage der Versorgungskasse

Bestandsentwicklung

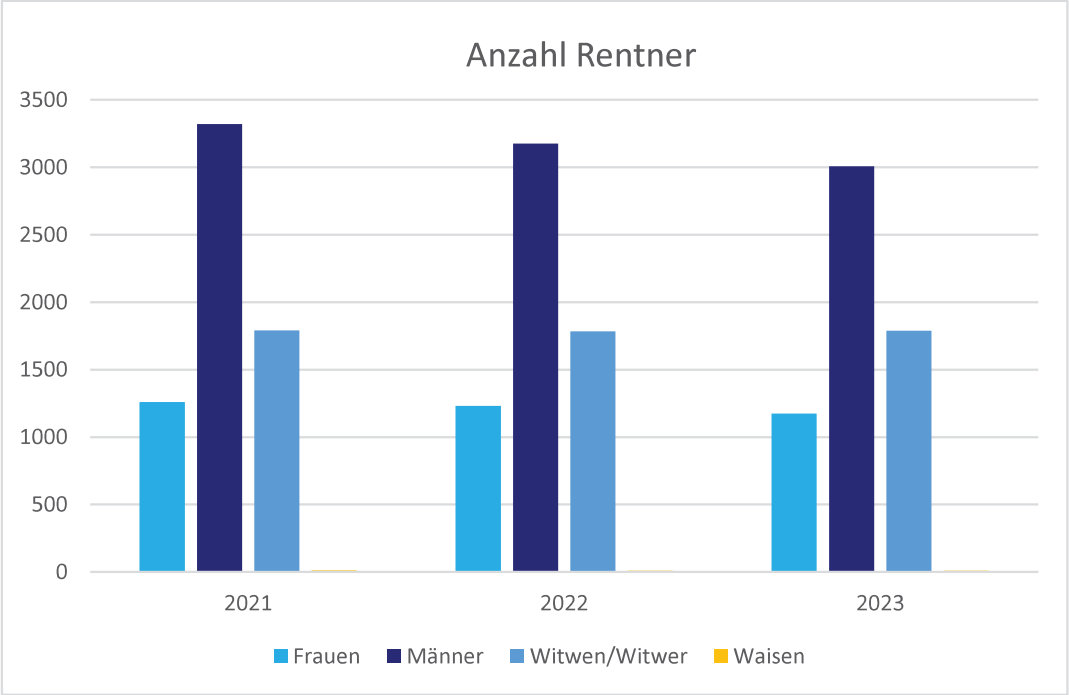
Der Bestand an Pensionsversicherungen hat sich im Jahresvergleich um 4,7% auf insgesamt 6.526 reduziert. Der Rückgang der Anwärter beträgt 15,8%, der Rentnerbestand verringert sich um knapp 3,6 %.

Anwärter auf Alters- und Invalidenrenten:



Anwärter	2021	2022	2023
Frauen	303	275	236
Männer	420	372	309
Summe	723	647	545

Rentenempfänger:



Rentner	2021	2022	2023
Frauen	1.259	1.231	1.174
Männer	3.322	3.177	3.008
Summe	4.581	4.408	4.182
Witwen/Witwer/Vers.Ausgleich	1.792	1.784	1.789
Waisen	13	10	10
Summe	1.805	1.794	1.799
Gesamtsumme	6.386	6.202	5.981

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken im Geschäftsjahr aufgrund des überproportionalen Mitgliederrückgangs von 17.237 T€ auf 16.457 T€. Die Zahlungen für Versicherungsfälle haben sich um 724 T€ auf 16.383 T€ verringert.

Zum 31.12.2023 erfolgte eine aktuelle Berechnung der Deckungsrückstellung nach den modifizierten Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck. Der im Technischen Geschäftsplan festgelegte Rechnungszins beträgt weiterhin 0,25 %. Der Verwaltungskostensatz beträgt ebenfalls unverändert 7,5 %. Insbesondere aufgrund des gesunkenen Bestands an Anwärtern und Rentnern reduzierte sich die Deckungsrückstellung insgesamt um 16.624 T€ auf nunmehr 264.683 T€.

Aufgrund des weiteren Rückgangs der Anwärter haben sich die Beitragseinnahmen um 10 T€ auf 61 T€ verringert.

Die Erträge aus Kapitalanlagen reduzierten sich um insgesamt 7.478 T€ auf 16.328 T€. Das positive Kapitalanlageergebnis betrug insgesamt 11.826 T€ (Vj: 18.940 T€). Die saldierten Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen haben sich geringfügig auf 51.193 T€ reduziert (Vj.: 52.976 T€).

Zum 31.12.2023 ist die Solvabilitätskapitalanforderung mit 145,8 % (Vj: 137,0 %) durch anrechenbare Eigenmittel bedeckt.

Das Geschäftsjahresergebnis wurde insbesondere durch folgende Entwicklungen geprägt:

Liquide Kapitalanlagen (Anleihen und Aktien) entwickelten sich 2023 überdurchschnittlich positiv und konnten damit die historisch schlechte Wertentwicklung des Vorjahres zum Teil ausgleichen. Dem gegenüber steht die Wertentwicklung an den Immobilienmärkten, die nach den hohen Wertsteigerungen in den vergangenen Jahren den stärksten Einbruch seit der Jahrtausendwende zu verzeichnen hatten. Die Kombination aus einem extremen Zinsanstieg sowie Lohn- und Preisinflation bei vielen Baustoffen stürzte weite Teile der Bau- und Immobilienbranche in eine tiefe Krise. Exemplarisch hierfür ist die Milliarden-Pleite der Signa-Gruppe rund um den Immobilien-Spekulanten Rene Benko. Von diesen Ereignissen war unsere Versorgungskasse zwar nicht unmittelbar betroffen; gleichwohl waren auch unsere Immobilieninvestments von spürbaren Wertrückgängen 2023 betroffen.

Die Versorgungskasse hat ihre Anleihen- und Aktieninvestments weitgehend im Spezialfonds DEAM-FONDS VVK2 gebündelt, der dazu bestimmt ist, dauerhaft dem Geschäftszweck zu dienen und daher wie Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wird. Der Fonds wurde im Jahresverlauf 2023 durch Einbringungen um 10,0 Mio. € aufgestockt.

Die VK GEA partizipierte deutlich an dem positiven Marktumfeld für Aktien und Zinsträger. Der Spezialfonds DEAM-FONDS VVK2 erzielte 2023, dem strategischen Rendite-Risiko-Profil entsprechend, eine Performance von 7,7%. Aufgrund der erfreulichen Entwicklung konnte der Masterfonds, trotz einer

Ertragsausschüttung von 2,5 Mio. €, zum Jahresende 2023 die Lasten auf 8,0 Mio. € halbieren (2022: 16,0 Mio. €). Diese Lasten sind voraussichtlich nicht von dauerhafter Natur. Bei einer überdurchschnittlich guten Bonitätsstruktur erwarten wir für die kommenden Jahre nunmehr Zinsträgerrenditen von 4,3 % jährlich (2022: 4,0%).

Vorhandene Liquidität wurde zudem in den weiteren strategischen Aufbau von langfristigen Zinsträgern mit einwandfreier Bonität (Mindestrating: AA-/Aa3) im Direktbestand zur Replikation langfristiger Verpflichtungen investiert. Hier nutzten wir die steigenden Neuanlagerenditen antizyklisch aus. Der Gesamtbestand erhöhte sich im Jahresvergleich von 11,4 Mio. € auf 16,6 Mio. €. Diese Vorgehensweise lieferte mit einer Kurswertrendite von 10,8% einen hohen ökonomischen Mehrwert. Die Bewertungslasten von über 1,0 Mio. € aus dem Vorjahr konnten saldiert somit vollkommen abgebaut werden. Per Bilanzstichtag beträgt die durchschnittliche Anlagerendite der Anleihen über 3,0% bei einer Kapitalbindungsdauer von rund 10 Jahren.

Bei den illiquiden Kapitalanlagen lag der Fokus im Geschäftsjahr auf der 2022 begonnen Bündelung aller Immobilieninvestments. Hierzu wurde mit Wirkung zum 01.01.2023 die bestehende Beteiligung an der VK GEA Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG in eine geschlossene Investmentkommanditgesellschaft (geschlossener inländischer Spezial-AIF) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) umgewandelt. Mit der Anlage und Verwaltung des Kommanditkapitals wurde die HHH Invest Real Estate GmbH, Hamburg beauftragt.

Nach erfolgter Fertigstellung und Abnahme des Neubauprojekts EMIL wurde dieses zusammen mit dem Bestandsgebäude per 01.06.2023 final in die InvestmentKG eingebracht. Seit diesem Zeitpunkt werden sämtliche Liegenschaften des ehemaligen Immobilien-Direktbestands unserer Versorgungskasse innerhalb des regulierten Investmentvehikels verwaltet.

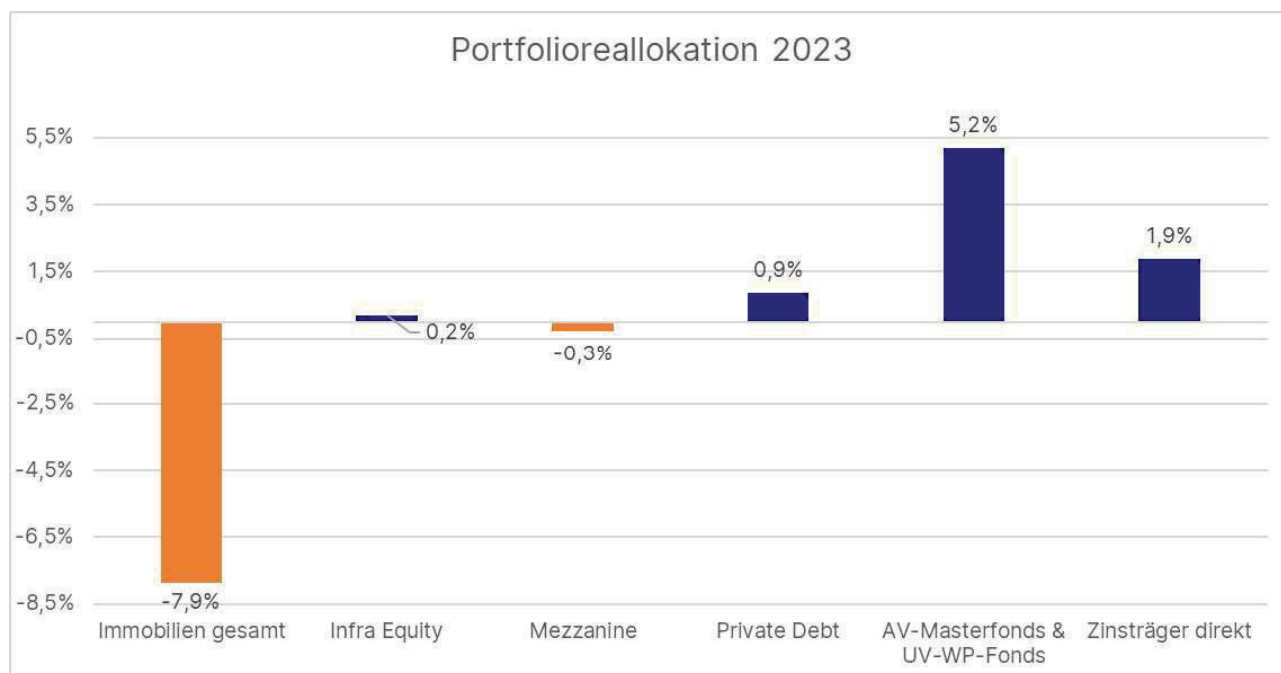
Zudem wurden per 02.10.2023 auch die Anteile an den Immobilienfonds „HMG-Grundwerte Chancen“ und „Industria Deutschland Wohnen VI“ in Form einer Kapitalerhöhung in die InvestmentKG eingebracht.

Im Zuge dieser Einbringungen wurden Abgangsgewinne von 8,4 Mio. € sowie Abgangsverluste von 2,3 Mio. € realisiert. Saldiert haben diese Transaktionen somit wesentlich zum Kapitalanlageergebnis unserer Versorgungskasse im Geschäftsjahr beigetragen.

Unter Berücksichtigung der Verkehrswertänderungen fällt das ökonomische Ergebnis aller Immobilieninvestments 2023 mit -4,7 Mio. € (Kurswertrendite: -4,1%) dagegen negativ aus. Im Vergleich zum Immobilienmarkt entwickelte sich das Portfolio unserer Versorgungskasse nichtsdestotrotz sehr robust. Die konservative Bewertungspolitik der vergangenen Jahre hat sich damit enorm positiv ausgewirkt. Per Ende 2023 verfügt das Immobilien-Bündelungsvehikel bei einem Buchwert von 49,7 Mio. € über Bewertungsreserven in gleicher Höhe.

Einen durchgehend negativen Wertbeitrag lieferten die Investments in Projektentwicklungs-Mezzanine-Finanzierungen. Nachdem im Rahmen des Risikomanagements in den Vorjahren das Exposure nahezu halbiert werden konnte, kam es im Jahr 2023 zur vollständigen Illiquidität in diesem Anlagesegment und es mussten Abschreibungen aufgrund von Insolvenzen einiger Projektentwicklungsgesellschaften vorgenommen werden. Diese summieren sich auf 1,0 Mio. €. Das verbliebene Buchwertvolumen in diesen Investments beträgt 10,3 Mio. €.

Dem gegenüber trugen unsere Beteiligungen in Infrastruktur-Equity und Private-Debt-Fonds erneut sowohl handelsbilanziell als auch ökonomisch zum Erfolg unserer Versorgungskasse bei. Der Beitrag zum Kapitalanlageergebnis summiert sich auf 4,1 Mio. €. Die Kurswertrenditen betragen 6,1% bzw. 4,7%.



Die strategische Attraktivität von Zinsträgeranlagen hat sich im Zuge des historischen Zinsanstiegs seit 2022 für einen Absolut-Return-Anleger wie unsere Versorgungskasse drastisch erhöht. Dieser veränderten Attraktivität haben wir im Rahmen der Portfoliosteuerung 2023 erfolgreich Rechnung getragen und rund 8% der Kapitalanlagen umgeschichtet.

Insgesamt übertrifft das Kapitalanlageergebnis mit 11,8 Mio. € (Nettoverzinsung 4,0 %) unsere Ergebnisplanung zu Jahresbeginn mit einem Ziel-Nettozins von 2,7% signifikant.

Dies eröffnet uns insbesondere die Möglichkeit zur deutlichen Erhöhung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückstellung um saldiert 11,5 Mio. € auf 15,1 Mio. €. Der verbleibende Jahresüberschuss von 51 T€ wurde zur weiteren Dotierung der Verlustrücklage genutzt. Mit einem Volumen von 17,25 Mio. € beträgt diese nunmehr 6,52% der Deckungsrückstellung.

Aufgrund dieser überaus positiven Entwicklung empfiehlt der Vorstand, der nächsten Mitgliederversammlung eine Erhöhung der satzungsmäßigen Mindest-Verlustrücklage von 5,0% auf 6,5% sowie eine Erhöhung der Versorgungsbezüge um 4,0% ab 01.01.2025 vorzuschlagen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB berichten wir an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung. Hierzu zählen für die Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG in erster Linie die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich, das Liquiditätsrisiko sowie die operativen Risiken, vor allem die IT-Risiken. Zudem sind auch ökologische, soziale, und die Unternehmensführung betreffende Risiken (allgemein bekannt als ESG-Risiken oder Nachhaltigkeitsrisiken) für die VK GEA von wesentlicher Bedeutung, da diese erheblichen Einfluss auf bereits genannte Risikoarten haben können.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören im Wesentlichen das Änderungsrisiko bezüglich der biometrischen Rechnungsgrundlagen (Langlebigkeits- bzw. Invaliditätsrisiko) und das Garantiezinsrisiko. Im Rahmen dessen sind ökologische und soziale Aspekte respektive deren Einwirken auf die biometrischen Rechnungsgrundlagen oder den Garantiezins von Bedeutung.

Die versicherungstechnischen Risiken werden jährlich im Rahmen der versicherungstechnischen Überprüfung durch den Verantwortlichen Aktuar analysiert. Sich aus dieser Überprüfung ergebende Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen werden unter Beachtung der Anforderungen der BaFin durchgeführt. Aufgrund unserer konservativen Geschäftspolitik sehen wir uns gut gerüstet, um etwaigen Nachreservierungsbedarf, sofern erforderlich, jederzeit dotieren zu können.

Bei den Risiken im Kapitalanlagebereich handelt es sich allem voran um das Zinsänderungsrisiko, das Kurs- und Bonitätsrisiko, das Immobilien- und Infrastrukturrisiko sowie das Managerrisiko. Währungsrisiken sind für unsere Versorgungskasse unwesentlich. Aufgrund unserer Verpflichtungsstruktur werden solche Risiken systematisch vermieden respektive minimiert.

Grundsätzlich sind Finanzmarktrisiken, insbesondere durch (geo-)politische Entwicklungen, im Status Quo verglichen zum historischen Durchschnitt in der jüngeren Vergangenheit signifikant gestiegen.

Auch nach der Überwindung der Corona-Pandemie hat sich der Prozess wachsender geopolitischer Spannungen und eskalierender Konflikte kontinuierlich erhöht. Neben dem Andauern des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sind die kriegerischen Auseinandersetzungen im Gaza-Streifen nach den Terrorangriffen der Hamas auf Israel an erster Stelle zu nennen. Hinzu kommen offen oder verdeckt schwelende Konflikte wie zum Beispiel China/Taiwan oder die kontinuierlichen Aggressionen aus Nordkorea.

Parallel hierzu ist ein breitflächiger Trend zum gesellschaftlichen Vertrauensverlust in die Institutionen der westlichen Demokratien zu verzeichnen. In vielen Ländern sind populistische und rechte Strömungen im Aufwind, die das Potenzial zur Destabilisierung haben; so auch in Deutschland.

Im Ergebnis sind hierdurch systematisch die Schwankungen an den Kapitalmärkten gestiegen. Wie bereits in den Vorjahren von uns erwartet, werden Inflationstrends tendenziell verstärkt und globaler Wohlstand gemindert.

Im ersten Schritt erfolgt die Begrenzung der Risiken durch eine Umsetzung der im VAG vorgesehenen Grundsätze bei der Anlage von Kapital, insbesondere der Mischung und Streuung, unter gleichzeitiger Beachtung der Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Zudem erfolgt die Limitierung von Kapitalanlage Risiken auf Einzel- und Portfolioebene durch die Begrenzung von zulässigen Portfolioquoten sowohl absolut als auch relativ zum strategischen Zielgewicht.

2023 sind, wie von uns erwartet, deutliche Bewertungsrückgänge bei Immobilienanlagen eingetreten, die zu einem großen Teil auf das drastisch gestiegene Zinsniveau zurückzuführen sind. Wir erwarten auch für 2024, dass sich dieser Trend grundsätzlich fortsetzen wird. Aufgrund unserer grundsätzlich konservativen Bewertungspolitik sind wir hiervon bisher nur unterproportional betroffen. Zudem fokussieren wir uns im Immobilienbereich mit einem Anteil von über 70% weiterhin auf das Segment Wohnen und profitieren daher unmittelbar von einer anhaltend hohen Nachfrage nach Wohnraum.

Strategisch streben wir bis 2030 eine weitere Reduzierung unseres Immobilienanteils an, um im Gegenzug den Anteil an fungiblen Zinsträgern weiter zu erhöhen. Die Verkaufszeitpunkte werden wir dabei opportunistisch und objektspezifisch wählen.

Durch die Bündelung unserer Immobilien-Direkt- und Fondsbestände in einer aufsichtsrechtlich regulierten Investmentkommanditgesellschaft (InvKG) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches sehen wir uns für die kommenden Herausforderungen robust aufgestellt, da wir die Transparenz und Steuerbarkeit unserer Immobilieninvestments maximiert und gleichzeitig idiosynkratische Risiken der Immobilienanlagen reduziert haben.

Insgesamt wird durch unseren kontinuierlichen Risikomanagementprozess gewährleistet, dass die Risikotragfähigkeit auch nach Extremereignissen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet bleibt.

Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung in den letzten Jahren konnte der strategisch angestrebte Zielrechnungszins von 0,25 % bereits per Ende 2022 erreicht werden.

Zukünftig steht folglich die Partizipation der Mitglieder am Erfolg der Versorgungskasse in Form von regelmäßigen Überschussbeteiligungen unter Wahrung einer ausreichenden Risikotragfähigkeit im Vordergrund. Durch die Orientierung am Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) wird zukünftig eine durchschnittliche Rentenerhöhung von jährlich 2% angestrebt, um die Kaufkraft der Rentenzahlungen möglichst zu konservieren.

Da der Erfolg der Versorgungskasse GEA primär von den Kapitalanlageergebnissen abhängt und sich das Kapitalmarktumfeld durch den historischen Zinsanstieg 2022 für alle Assetklassen fundamental verändert hat, wurde in Q3/2023 eine erneute Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) mit externer Unterstützung durchgeführt. Ziel war die Ableitung einer aktualisierten Strategischen Asset Allokation (SAA) zur Sicherstellung der strategischen Zielerreichung. Die Analyse umfasste einen Projektionszeitraum von 30 Jahren mit einem Fokus auf die nächsten 10 Jahre.

Explizite Nebenbedingung der Analyse war eine weitere Erhöhung der Steuerungsfähigkeit durch eine strategische Umschichtung von illiquiden in liquide Kapitalanlagen. Die Analyseergebnisse wurden im Oktober 2023 mit dem Aufsichtsrat der Versorgungskasse diskutiert und auf Vorschlag des Vorstands eine neue SAA beschlossen.

Das Erreichen einer mittleren Nettoverzinsung von 0,25% (=Rechnungszins) kann mit der neuen SAA als grundsätzlich gesichert angesehen werden. Eine mittlere Ziel-Nettoverzinsung von 2,25% wird mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht oder gar übertroffen.

Das Liquiditätsrisiko der Versorgungskasse besteht im Wesentlichen darin, Zahlungsverpflichtungen aufgrund potenziell mangelnder Fungibilität von gehaltenen Finanzinstrumenten nicht betrags- oder fristgerecht nachkommen zu können. Angesichts dessen, dass die Versorgungskasse bereits seit mehreren Dekaden für Neueintritte geschlossen ist, ergibt sich jährlich ein signifikanter Kapitalabfluss in Form von Rentenleistungen, dem lediglich unwesentliche Beitragseinzahlungen gegenüberstehen. Diesen jährlichen Nettokapitalabfluss gilt es für die VK GEA möglichst effizient sowie unter Berücksichtigung diverser Rahmenbedingungen zu bedienen. Das Risiko wird im Wesentlichen mithilfe einer rollierenden Liquiditätsplanung adressiert, welche mindestens im monatlichen Turnus aktualisiert wird.

Operative Risiken bestehen in erster Linie in der Abhängigkeit von der Informationstechnologie.

Für die Finanzbuchhaltung als auch für die Abrechnung der Pensionen werden eigene Software der Entgelt und Rente AG, Langenfeld, bzw. verschiedene Office-Programme der GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf, verwendet.

Die Verfügbarkeit und Funktionalität der Programme sowie die Datensicherheit werden durch das Sicherheitskonzept der GEA Group Aktiengesellschaft bzw. der Entgelt und Rente AG gewährleistet.

Im Januar 2023 ist die EU-Verordnung zu DORA (Digital Operational Resilience Act) in Kraft getreten, die bis zum 17. Januar 2025 umgesetzt werden muss. DORA zielt darauf ab, den europäischen Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zu stärken.

Ziel der DORA-Verordnung ist die Schaffung eines Rechtsrahmens mit einheitlichen Anforderungen für die Sicherheit im Bereich IKT. Mit der Verordnung soll sichergestellt werden, dass Unternehmen in der Lage sind, auf Störungen und Bedrohungen in Verbindung mit IKT angemessen reagieren zu können. Mit einer GAP-Analyse wird die VK GEA die aktuell bestehende, eigene digitale Widerstandsfähigkeit testen müssen. Der Aufwand und die zusätzlichen Kosten dieser GAP-Analyse können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Die Versorgungskasse wird die weitere Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Regulierung verfolgen und auf ihre Auswirkungen untersuchen. Insgesamt ist seit längerem ein anhaltend wachsender Aufwand, insbesondere für Reportings, Auswertungen und Meldungen zu verzeichnen.

Darüber hinaus hat die Evaluierung potenzieller Nachhaltigkeits- oder ESG-Risiken insbesondere vor dem Hintergrund des beschleunigten Klimawandels substanziell an Bedeutung gewonnen. Da ESG-Risiken in der Regel in Kombination mit anderen Risikoarten auftreten, ist eine Abgrenzung beziehungsweise separate Quantifizierung unseres Erachtens kaum möglich oder sinnvoll. Aufgrund dessen sehen wir von einer isolierten Betrachtung in puncto quantitative Analyse und Beurteilung ab. Um potenzielle Risiken weitestgehend zu minimieren, hat die Versorgungskasse 2021 ein Ampelsystem zur fortlaufenden und systematischen Messung des Nachhaltigkeitsstatus des Gesamtportfolios entwickelt. Zielsetzung ist die kontinuierliche Verbesserung der Portfoliostruktur im Hinblick auf potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken. In Anbetracht dessen spielen Nachhaltigkeitsfaktoren insbesondere bei Investitions- als auch Desinvestitionsentscheidungen eine gewichtige Rolle. Eine entsprechende Portfolioüberprüfung findet im regelmäßigen Turnus statt und wird dokumentiert und den Gremien hierüber Bericht erstattet.

Ausblick und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Beiträge werden 2024 weiter zurückgehen, da die Versorgungskasse für Neuzugänge geschlossen ist. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden um ca. 2% zurückgehen. Das Verhältnis wird sich weiter von Anwärtern zu Rentnern verschieben.

Mit der Umsetzung der Rechnungszinssenkung auf den strategischen Zielwert von 0,25 % kann für die Zukunft mit einem kontinuierlichen nachhaltigen Rückgang der Deckungsrückstellung, trotz regelmäßiger geplanter Überschussbeteiligungen, gerechnet werden, sofern keine biometrischen Anpassungen erforderlich sind.

Sowohl die Solvabilitätskapitalanforderung als auch die Bedeckung des Solls des gebundenen Vermögens durch entsprechende Kapitalanlagen werden aus heutiger Sicht auch mittel- und langfristig mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eingehalten.

Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen, da die Versorgungskasse geschlossen ist, nicht in einem Beitragsanstieg, sondern ausschließlich in einer weiterhin positiven Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses.

Das ifo-Institut rechnet vor dem Hintergrund einer restriktiveren Fiskalpolitik zur Einhaltung der Schuldenbremse sowie weiterhin hoher Finanzierungskosten und einer später als erwartet einsetzenden Erholung der Industriekonjunktur in seiner März-Prognose auch für 2024 nicht mit einem wesentlichen wirtschaftlichen Aufschwung. Das erwartete BIP-Wachstum beträgt lediglich 0,2%. Begünstigt durch eine rückläufige Inflationserwartung (2,3% für 2024 und 1,6% für 2025) soll das Wirtschaftswachstum im folgenden Jahr jedoch auf 1,5% zulegen. Gleichzeitig betont das ifo-Institut, wie die meisten Prognostiker, die enormen Aufwärts- und Abwärtsrisiken im derzeitigen Makroumfeld.

Für das Geschäftsjahr 2024 halten wir überdurchschnittlich volatile Marktentwicklungen für wahrscheinlich. Eine seriöse Prognose zur unterjährigen Entwicklung der Kapitalmärkte ist jedoch aufgrund diverser geopolitischer Risiken sowie einer weiterhin erhöhten Abhängigkeit von der Entwicklung der Energiepreise nicht möglich. Zusätzlich stellen die anstehende Präsidentschaftswahl in den USA und das weitere Kriegsgeschehen in der Ukraine weitere Unsicherheitsfaktoren dar. Für unsere Immobilieninvestments erwarten wir gleichwohl einen fortlaufend spürbaren Rückgang der Bewertungskurse auf den wir uns aufgrund unserer sehr hohen vorhandenen Reserven gut vorbereitet sehen.

Für die VK GEA resultieren aus einem solchen Umfeld nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. In einem Umfeld mit grundsätzlich höherer Basisinflation ist auch das Risiko für den Rückfall in ein extremes Niedrigzinsumfeld deutlich gesunken. Hiervon profitiert die Versorgungskasse, da eine Grundverzinsung der Kapitalanlagen oberhalb des Rechnungszinses mit hoher Wahrscheinlichkeit dauerhaft erreicht werden kann.

Zudem hat sich durch das in den letzten 24 Monaten deutlich gestiegene Zinsniveau der ökonomische Wert der Verpflichtungen der Passivseite überproportional reduziert. Unsere weiteren Neuanlagen können somit auch mittelfristig zu Renditenniveaus erworben werden, die klar oberhalb des Rechnungszinses liegen. Hierdurch werden die Risiken aus zukünftigen Zinsänderungen nochmals reduziert. Mit unserem Anleiheportfolio erwarten wir daher auf mittlere Frist robuste Renditen von deutlich über 3,0% jährlich.

An den Aktienmärkten hat sich das Rendite-Risiko-Profil kurzfristig aufgrund der von dem Thema „Künstliche Intelligenz“ getriebenen Hausse signifikant eingetrübt und grundsätzlich sehen wir das Rückschlagpotenzial, das durch exogene Schocks ausgelöst werden könnte, als substantiell an. Für die VK GEA als konservativen Aktieninvestor mit dem Fokus auf Substanz und nachhaltige Ertragskraft eröffnet dieses Umfeld auch Chancen für eine antizyklische Exposuresteuerung, die wir, wie in den letzten Jahren, nutzen wollen, um robuste Erträge zu generieren. Zudem erwarten wir ein anhaltend attraktives Rendite-Risiko-Profil für Infrastruktur-Investments, die nachhaltig von dem enormen globalen Investitionsbedarf zur Umsetzung der Energie- und Mobilitätswende profitieren sollten.

Immobilieninvestments, insbesondere im robusten deutschen Wohnimmobilienmarkt, werden für die Versorgungskasse als Langfristanleger mit Total-Return-Zielen auch zukünftig einen wesentlichen strategischen Portfolioanteil an den Kapitalanlagen ausmachen. Durch die Bündelung unserer Anlagen in einer InvestmentKG haben sich unsere Möglichkeiten zur Generierung von Mehrwert in der Portfolio- und Ertragssteuerung trotz zu erwartender Verkehrswertrückgänge stark erhöht.

Für den Fall einer unterstellten Seitwärtsbewegung an den globalen Kapitalmärkten im weiteren Jahresverlauf wird das zu erwartende ökonomische Kapitalanlageergebnis der Versorgungskasse mit hoher Wahrscheinlichkeit oberhalb der Rechnungszinsanforderung liegen.

Sollte es zu einem erneuten massiven Kurseinbruch wie im Herbst des letzten Jahres kommen, sollte die Versorgungskasse aufgrund ihrer hohen Diversifikation über unterschiedliche Assetklassen und Anlagevehikel hiervon relativ unterdurchschnittlich tangiert werden.

Einem etwaigen Abwertungsbedarf stehen nach den Verhältnissen zum Abschlussstichtag saldiert stille Reserven in Höhe von über 51 Mio. € (Reservenquote 17,3 %) gegenüber. Aufgrund dieser Substanzstärke sieht sich die Versorgungskasse für weitere Krisenereignisse gut gewappnet.

Das Kapitalanlageergebnis wird sich überwiegend auf die Ausschüttungen aus dem Wertpapierspezialfonds DEAM-FONDS VVK2, der Immobilien-InvestmentKG und dem Bereich der indirekten, alternativen Anlagen in Infrastruktur und Private Debt stützen. Insgesamt planen wir ein Kapitalanlageergebnis von rund 8,0 Mio. € (Zielnettozins 2024: 2,9 %). Hiermit stärken wir die Voraussetzung für weitere Rentenerhöhungen in den nächsten Jahren.

Eine erforderliche Nettoverzinsung von mindestens 0,25 % wird nach Einschätzung der Versorgungskasse für die weiteren Jahre nach 2024 weiterhin erreicht werden. Darüberhinausgehende Kapitalanlageerträge können dann, sofern die bestehende Risikotragfähigkeit gewährleistet bleibt, für möglichst kontinuierliche Rentenerhöhungen verwendet werden.

Selbst für den Fall des Eintritts von außergewöhnlichen oder unvorhersehbaren Negativereignissen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis.

Jahresabschluss zum 31.12.2023

Aktivseite			
	€	€	€ (Vorjahr €)
A. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		10.743.703,71
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	32.000,00		40.594.226,29
Anteile an verbundenen Unternehmen			
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	278.116.066,50		233.047.968,27
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.587.378,45		11.353.242,23
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	843.851,00		1.639.447,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	843.851,00	0,00
	295.547.295,95	295.579.295,95	297.378.587,50
B. Forderungen			
Sonstige Forderungen	441.020,52		3.263.090,14
davon Forderungen an verbundene Unternehmen			
EUR 0,00 (Vj.: 1.157 T€)			
		441.020,52	3.263.090,14
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	1.395,00		1.720,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	577.805,90		1.762.731,63
III. Andere Vermögensgegenstände	1.202.436,81		1.266.739,67
		1.781.637,71	3.031.191,30
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	236.113,25		122.105,46
		236.113,25	
Summe der Aktiva		298.038.067,13	303.794.974,40

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Frankfurt am Main, den 28.03.2024

Die Treuhänderin

D. Feid

Passivseite				
	€	€	€	(Vorjahr €)
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	17.250.000,00			17.199.183,36
II. Bilanzgewinn	0,00	17.250.000,00		0,00
			17.250.000,00	17.199.183,36
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung	264.683.041,00			281.307.347,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	713.460,00			639.960,00
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	15.062.242,01	280.458.743,01		3.493.719,95
			280.458.743,01	285.441.026,95
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	170.000,00			201.650,00
			170.000,00	201.650,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern: 0,00 € (Vorjahr: 91.538,07 €)	159.324,42	159.324,42		
			159.324,42	953.114,09
Summe der Passiva			298.038.067,43	303.794.974,40

"Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 27.03.2024 von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplan vom 12.03.2024 berechnet worden ist."

Heidelberg, den 28.03.2024

Der Verantwortliche Aktuar

P. Denneberg

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten	€	€	(Vorjahr €)
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
gebuchte Beiträge		61.100,30	70.819,70
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für			
Beitragsrückerstattung		3.374.426,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksglei	85.000,80		2.921.266,94
Rechten und Bauten einschließlich der Bauten			
auf fremden Grundstücken			
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.347.318,83	6.432.319,43	8.129.207,74
h) Erträge aus Zuschreibungen		20.396,12	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.875.452,52	12.756.241,40
		16.328.168,07	
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	16.383.348,27		17.106.882,58
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht	73.500,00	16.456.848,27	129.866,00
abgewickelte Versicherungsfälle			
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen			
Rückstellung			
Deckungsrückstellung		-16.624.306,00	-2.516.339,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und		14.942.948,06	2.650.000,00
erfolgsunabhängige Beitragsrückgewähr			
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Verwaltungsaufwendungen		171.399,50	175.383,39
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von			
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und			
sonstige Aufwendungen für die Kapital			
anlagen	1.000.301,29		2.652.475,74
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.201.913,32		1.775.951,79
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.299.856,87	4.502.071,48	437.955,65
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		314.733,06	1.465.359,63
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	45.867,32		7.145,00
2. Sonstige Aufwendungen	291.339,67	-245.472,35	260.931,84
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		69.260,71	1.211.572,79
4. Sonstige Steuern		18.444,07	0,00
5. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		50.816,64	1.211.572,79
6. Einstellung in Gewinnrücklagen		50.816,64	1.211.572,79
7. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden entsprechend der am Bilanzstichtag geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr wurden unverändert angewendet.

Die Versorgungskasse betreibt weder das aktive noch das passive Rückversicherungsgeschäft.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde in der Mitgliederversammlung am 20.06.2023 festgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und der Bewertungsreserven ist in den Anlagen 2 und 3 dargestellt.

Die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ betreffen jeweils 100,0 % des Kapitals an folgenden Gesellschaften:

	Eigenkapital	Ergebnis 2023
	T€	T€
VK-MG Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	47	2,0

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Die Bestimmung der Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte für die VK-MG Verwaltungs-GmbH anhand des Substanzwertes.

Die im Posten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Vermögen sind grundsätzlich den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile des Spezialfonds DEAM-FONDS VVK2 wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Bei der Ermittlung der beizulegenden Werte werden Anleihen mit einem Investmentgrade-Rating der etablierten Rating-Agenturen (Moody's, S&P, Fitch) grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Negative unterjährige Veränderungen der Bonität, die eine Rückzahlung unsicher machen könnten, waren nicht zu beobachten. Anleihen ohne Investmentgrade-Rating, Derivate und sonstige Vermögensgegenstände werden durchgehend zum Zeitwert angesetzt. Bei der Herleitung der beizulegenden Werte für Aktien verwenden wir ein Ertragswertverfahren auf Basis von öffentlich zugänglichen Analysten-Konsensschätzungen. Begrenzt wird der beizulegende Wert aller Aktieninvestments, unabhängig vom

berechneten Wert, zudem bei 120,0 % der Marktwerte. Insgesamt überstieg der beizulegende Wert des Masterfonds den Marktwert am Bilanzstichtag um 8,0 Mio. € (Buchwert: 158,1 Mio. €; Zeitwert: 150,2 Mio. €; beizulegender Wert: 158,1 Mio. €; stille Lasten: 8,0 Mio. €). Da die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind, wurde auf eine Abschreibung verzichtet.

Der Posten enthält Investmentanteile von zwei Immobilienfonds, sechs Wertpapierfonds, sechs Infrastruktur- sowie sieben Darlehensinvestmentvermögen. Als Zeitwert für die Aktien oder Anteile an Investmentvermögen wurden grundsätzlich die Rücknahmepreise bzw. Net Asset Values zum Stichtag zugrunde gelegt. Für die Immobilien Investment KG wurde ein zusätzlicher Wertabschlag von rund 2,2 Mio. € zur Berücksichtigung der Bewertungsunsicherheit bei Gewerbeimmobilien angewendet.

Anteile an Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil betreffen:

Anlageziel	Buchwert	Bewertungs- Reserven	Ausschüttung
	T€	T€	T€
Gemischter Wertpapier-spezialfonds			
DEAM-FONDS VVK2	158.127	-7.972	2.500
Geschlossene Investment-kommanditgesellschaft			
VK GEA Immobiliengesellschaft mbH & Co. Geschl. Investment-KG	49.629	49.674	0

Die Rückgabe ist täglich möglich, soweit nicht außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen des Anlegers erforderlich erscheinen lassen. Bei der InvestmentKG setzt dies jedoch ausreichende Liquidität im Fondsvermögen voraus.

Bei den „Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere. Diese dienen der Replikation von langfristigen Verpflichtungen. Daher werden hierfür ausschließlich Papiere mit höchster Bonität oder sichere Anlagen erworben, bei denen das Ausfallrisiko so gut wie vernachlässigbar ist (Mindestrating Aa3; AA- gemäß Moody's, S&P oder Fitch). Der gesamte Buchwert dieser Investments beträgt zum Bilanzstichtag 16,6 Mio. €. Zum Jahresende bestehen saldierte Bewertungsreserven in Höhe von 156 T€. Diese ergeben sich aus stillen Reserven in Höhe von 504 T€ und stillen Lasten in Höhe von 347 T€. Die Wertminderungen sind erwartungsgemäß nicht dauerhaft. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB, soweit hierdurch die fortgeführten Anschaffungskosten nicht überschritten werden. Durch die Ausübung des Wahlrechts wurden zum Bilanzstichtag Abschreibungen in Höhe der stillen Lasten von 347 T€ vermieden. Die Zeitwerte wurden von der Firma Faros Consulting GmbH mit Hilfe des Bewertungstolls Bloomberg Fair Value ermittelt. Hier werden die Börsenkurse zum Bilanzstichtag zu Grunde gelegt.

Bei den „Sonstigen Ausleihungen“ wird eine einfach strukturierte Namensschuldverschreibung zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Namensschuldverschreibung besteht gegen eine Verbriefungsgesellschaft. Der Zeitwert wurde vom Emittenten zur Verfügung gestellt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und die anderen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Unter „Sonstige Forderungen“ sind u.a. ausgewiesen:

	2023 T€	2022 T€
Forderungen aus umlagefähigen Betriebskosten	0	595
Forderungen aus dem Grundstücksbereich	38	307
Forderungen Investmentanteile	356	2.066
Forderungen Steuer	0	116
Forderungen aus Rentenabrechnung	47	163

Bei den Forderungen aus dem Grundstücksbereich ist zudem eine Einzelwertberichtigung in Höhe von T€ 29 berücksichtigt.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten betreffen ein laufendes Konto zur Abwicklung des täglichen Geschäftsverkehrs (T€ 578).

Bei den „Anderen Vermögensgegenständen“ handelt es sich um die im Dezember 2023 gezahlten Renten für Januar 2024 (T€ 1.202).

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen in Höhe von 236 T€ (Vj: 122 T€).

Eigenkapital

Die „Gewinnrücklagen“, das heißt die Verlustrücklage nach § 193 VAG, hat sich leicht auf 17.250 T€ erhöht (Vj.: 17.199 T€).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die „Deckungsrückstellung“ wurde zum 31.12.2023 nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung der zukünftigen Verwaltungskosten geschäftsplanmäßig und einzelvertraglich versicherungsmathematisch berechnet. Die Deckungsrückstellung basiert auf einem Rechnungszinsfuß von 0,25 % und den modifizierten Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck. Bei der Berechnung wurde wie im Vorjahr ein Verwaltungskostensatz von 7,5 % zu Grunde gelegt.

Die „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ wurde von dem Verantwortlichen Aktuar aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt bzw. berechnet.

Aus der „Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ sind knapp 3,4 Mio. € für die Überschussbeteiligung entnommen worden. Durch die Zuführung des nahezu gesamten Rohüberschusses von 14,9 Mio. € erhöht sich die RfB deutlich auf 15.062 T€ (Vj: 3.494 T€). Sie ist ausschließlich erfolgsabhängig und derzeit vollständig ungebunden.

Rückstellungsgrund	Anfangsbestand €	Verbrauch €	Auflö- sung €	Zuführung €	Endbestand €
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung	3.493.720 €	3.374.426 €	0 €	14.942.948 €	15.062.242 €

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Unter „Sonstige Rückstellungen“ sind ausgewiesen:

	2023 T€	2022 T€
Kosten des verantwortlichen Aktuars	70	72
Kosten des Jahresabschlusses	40	70
Gehaltszahlungen	60	60

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die „Sonstige Verbindlichkeiten“ betreffen:

	2023 T€	2022 T€
Verbindlichkeiten aus Betriebskostenvorauszahlung	0	595
Verbindlichkeiten aus dem Grundstücksbereich	4	212
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155	43
Steuer	0	103

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und alle unter einem Jahr fällig.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Die „Verdienten Beiträge“ beinhalten ausschließlich laufende Beiträge aus Einzelversicherungen für Pensionsversicherungen und betrugen in 2023 61 T€ (Vj: 71 T€)

Bei den Beiträgen aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 3.374 T€ (Vj.: 0 T€) handelt es sich um die Überschussbeteiligung zum 01.01.2024 aus der Tarifabhängigen RfB in Höhe von 843 T€ (MG-Tarif: 442 T€; VDM-Tarif: 401 T€) sowie der Tarifunabhängigen RfB in Höhe von 2.530 T€.

Die „Erträge aus Kapitalanlagen“ verteilen sich wie folgt:

2023	2022
------	------

	T€	T€
Laufende Erträge aus		
Grundstücke	85	2.921
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	6.012	7.968
Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	314	102
Namensschuldverschreibungen	21	46
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	13
Erträge aus Zuschreibungen		
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	20	0
Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.268	11.613
Aktien, Anteilen an Investmentvermögen	3.579	1.143
Inhaberschuldverschreibungen und andere Festverzinsliche Wertpapiere	28	0
	16.328	23.807

Die „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ beinhalten:

	2023	2022
	T€	T€
Zahlungen für		
Alters- und Invalidenrenten	12.855	13.452
Witwen- und Witwerrenten	3.295	3.384
Waisenrenten	2	2
Interne Regulierungsaufwendungen	231	269
	16.383	17.107

Bei der „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ wurden in 2023 wie auch in 2022 die noch nicht gezahlten Renten der beitragsfreien Anwärter über der Altersgrenze 65 berücksichtigt, was zu einer Erhöhung um 74 T€ führt.

	2023	2022
	T€	T€
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Inanspruchnahme	0	0
Zuführung	74	130
Veränderung zum Vorjahr	74	130

Die „Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ betragen 14.943 T€ (Vj.: 2.650 T€).

Die „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ haben sich um 4 T€ auf 171 T€ reduziert.

Die „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ betreffen:

	2023	2022
	T€	T€
Grundstücksaufwendungen	234	2.071
Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Grundstücke (planmäßig)	0	719
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.086	1.057
Sonstige Ausleihungen	116	0
Kosten des Treuhänders, Depotgebühren und sonstige Kosten im Zusammenhang mit der Verwaltung von Kapitalanlagen	766	582
Verluste aus dem Abgang von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.300	438
	4.502	4.866

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Die „Sonstigen Aufwendungen“ betreffen u.a.:

	2023 T€	2022 T€
Jahresabschluss	70	71
Zinsaufwendungen	0	10
Beraterkosten	65	52
Verwaltungskosten	108	90
Interne Revision	29	26

Das Honorar für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrifft mit T€ 70 die Abschlussprüfung 2023.

In 2023 gab es zudem Sonstige Steuern in Höhe von 18 T€. Diese betreffen Umsatzsteuernachzahlungen für die Jahre 2017 und 2018.

Sonstige Angaben

Die Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG hat ihren Sitz in Düsseldorf.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung (§ 285 Nr. 33 HGB), die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind uns nicht bekannt.

Von der GEA Group Aktiengesellschaft (Trägerunternehmen) werden der Versorgungskasse Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögensgegenständen unentgeltlich überlassen (§ 286 Nr. 21 HGB).

Die Versorgungskasse beschäftigt im Jahresdurchschnitt einen eigenen Mitarbeiter.

Aufwendungen für den Vorstand gemäß § 285 Nr. 9a HGB sind in Höhe von T€ 415 entstanden. Weitere Details hinsichtlich der Personalaufwendungen der Versorgungskasse können Anlage 4 entnommen werden.

Für die Aufsichtsratsmitglieder sind im Jahr 2023 Aufwendungen in Höhe von T€ 15 entstanden.

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Form ausstehender Einzahlungsverpflichtungen in folgender Höhe:

in T€	2023	2022
Golding Private Debt 2014*	800	800
Golding Infrastructure 2016	450	700
Golding Infrastructure 2018	3.600	5.550
Golding Private Debt 2020	1.285	1.785
HSBC Private Capital Pool SICAV-SIF Teilfonds X Infrastructure*	999	999
HSBC Private Capital Pool SICAV-SIF Teilfonds XIII Direct Lending*	225	225
HSBC Private Capital Pool SICAV-SIF Teilfonds XIX Infrastructure	500	1.500
Yielco Infrastruktur II	1.200	1.550

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um rund 4 Mio. € reduziert und entsprechen dem Liquiditätsprofil der Versorgungskasse.

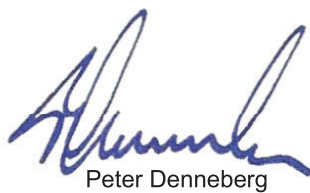
Bei den mit * gekennzeichneten Produkten ist nicht mit weiteren (wesentlichen) Abforderungen zu rechnen, da diese sich in der Rückzahlungsphase befinden.

Weitere aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Düsseldorf, 08.04.2024



Detlef Ernsting



Peter Denneberg

[illegible]

Entwicklung der Aktivposten A I bis A III im Geschäftsjahr 2023

Anlage 2

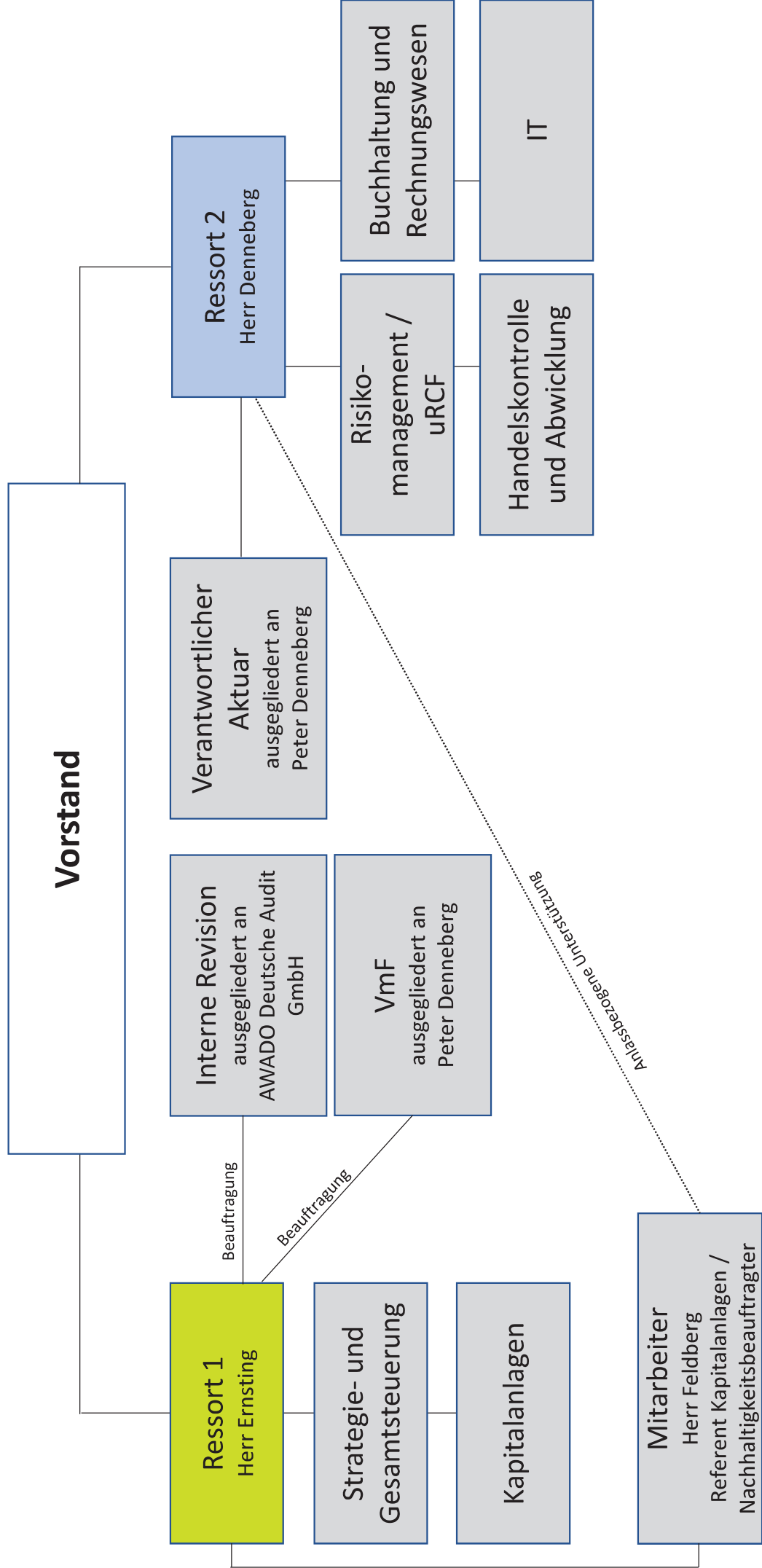
	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.743.704	1.622.470	0	12.366.174	0	0	0
A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.594.227	0	-40.562.227	0	0	0	32.000
Summe A II.	40.594.227	0	-40.562.227	0	0	0	32.000
A III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	233.047.968	63.992.932	40.562.227	58.421.101	20.396	1.086.355	278.116.067
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.353.242	14.765.653	0	9.531.517	0	0	16.587.378
3. Sonstige Ausleihungen	1.639.447	0	0	680.038	0	115.558	843.851
a) Namensschuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
Summe A III.	246.040.657	78.758.585	40.562.227	68.632.656	20.396	1.201.913	295.547.296
Summe	297.378.588	80.381.055	0	80.998.830	20.396	1.201.913	295.579.296

Zeitwerte und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	31.12.2023					31.12.2022				
	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Bewer- tungs- reserven EUR	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Bewer- tungs- reserven EUR
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	10.743.704	17.311.062	6.567.358	0	6.567.358
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	32.000	47.000	15.000	0	15.000	40.594.226	92.443.000	51.848.774	0	51.848.774
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	278.116.067	329.137.405	58.992.847	7.971.511	51.021.336	233.047.968	228.655.308	11.587.768	15.980.428	-4.392.660
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.587.378	16.743.670	503.587	347.296	156.292	11.353.242	10.305.625	0	1.047.617	-1.047.617
Namensschuldverschreibungen	843.851	843.851	0	0	0	1.639.447	1.639.447	0	0	0
Schuldenscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	295.579.296	346.771.926	59.511.434	8.318.807	51.192.628	297.378.587	360.354.442	70.003.900	17.028.045	52.975.855

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**Anlage 4**

	Vorjahr 2022 TEUR	Geschäftsjahr 2023 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	367	415
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	62	88
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9	11
6. Aufwendungen insgesamt	438	514



Stand: 20.01.2022

Jahresabschluss zum 31.12.2023

Aktivseite			
	€	€	€ (Vorjahr €)
A. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	10.743.703,71
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		32.000,00	40.594.226,29
Anteile an verbundenen Unternehmen			
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	278.116.066,50		233.047.968,27
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.587.378,45		11.353.242,23
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	843.851,00		1.639.447,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	843.851,00	0,00
	295.547.295,95	295.579.295,95	297.378.587,50
B. Forderungen			
Sonstige Forderungen	441.020,52		3.263.090,14
davon Forderungen an verbundene Unternehmen			
EUR 0,00 (Vj.: 1.157 T€)			
		441.020,52	3.263.090,14
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	1.395,00		1.720,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	577.805,90		1.762.731,63
III. Andere Vermögensgegenstände	1.202.436,81		1.266.739,67
		1.781.637,71	3.031.191,30
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	236.113,25		122.105,46
		236.113,25	
Summe der Aktiva		298.038.067,43	303.794.974,40

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Frankfurt am Main, den 28.03.2024

Die Treuhänderin

Feid
D. Feid

Passivseite				
	€	€	€	(Vorjahr €)
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	17.250.000,00			17.199.183,36
II. Bilanzgewinn	0,00	17.250.000,00		0,00
			17.250.000,00	17.199.183,36
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung	264.683.041,00			281.307.347,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	713.460,00			639.960,00
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	15.062.242,01	280.458.743,01		3.493.719,95
			280.458.743,01	285.441.026,95
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	170.000,00			201.650,00
			170.000,00	201.650,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern: 0,00 € (Vorjahr: 91.538,07 €)	159.324,42	159.324,42		
			159.324,42	953.114,09
Summe der Passiva			298.038.067,43	303.794.974,40

"Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 27.03.2024 von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplan vom 12.03.2024 berechnet worden ist."

Heidelberg, den 28.03.2024

Der Verantwortliche Aktuar

MATHEMATISCHE GUTACHTER FÜR
BETRIEBLICHE ALTERSVERSICHERUNG (GLB)
Peter Denneberg, Aktuar
Prof. Dr. Dieter Denneberg, Aktuar
Heidelbergweg 5 · D-69121 Heidelberg
Telefon 02 21 - 437 95 90 · Fax - 437 95 91
E-Mail math@denneberg.com

P. Denneberg

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten	€	€	(Vorjahr €)
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
gebuchte Beiträge	61.100,30		70.819,70
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für			
Beitragsrückerstattung	3.374.426,00		0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksglei	85.000,60		2.921.266,94
Rechten und Bauten einschließlich der Bauten			
auf fremden Grundstücken			
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.347.318,83	6.432.319,43	8.129.207,74
b) Erträge aus Zuschreibungen		20.396,12	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.875.452,52	12.756.241,40
		16.328.168,07	
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	16.383.348,27		17.106.882,58
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht	73.500,00	16.456.848,27	129.866,00
abgewickelte Versicherungsfälle			
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen			
Rückstellung			
Deckungsrückstellung		-16.624.306,00	-2.516.339,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und		14.942.948,06	2.650.000,00
erfolgsunabhängige Beitragsrückgewähr			
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Verwaltungsaufwendungen		171.399,50	175.383,39
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von			
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und			
sonstige Aufwendungen für die Kapital			
anlagen	1.000.301,29		2.652.475,74
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.201.913,32		1.775.951,79
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.299.856,87	4.502.071,48	437.955,65
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		314.733,06	1.465.359,63
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	45.867,32		7.145,00
2. Sonstige Aufwendungen	291.339,67	-245.472,35	260.931,84
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		69.260,71	1.211.572,79
4. Sonstige Steuern		18.444,07	0,00
5. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		50.816,64	1.211.572,79
6. Einstellung in Gewinnrücklagen		50.816,64	1.211.572,79
7. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		0,00	0,00